



**Von höchster Güte:** Sabine Meyer (von rechts) mit ihrem Ehemann Reiner Wehle und ihrem Bruder Wolfgang Meyer. – Foto: Georg Willmerdinger

## Ein Festspiel-Kleinod und ein Star aus Passau

Sabine Meyer präsentiert das „Passauer Horn“ bei den EW

Welcher Klang hat wohl mehr dazu beigetragen, dass die optisch und akustisch beneidenswert prächtige Aula des Kurfürst-Maximilian-Gymnasiums in Burghausen beim EW-Konzert bis auf den letzten Platz ausverkauft war: der des Namens Sabine Meyer oder der des Bassethorns? Egal – eine Attraktion sind beide: die weltbekannte Klarinetistin, deren Name fast als Synonym für ihr Instrument steht, und das tatsächlich in Passau erfundene „Passauer Horn“, das Sabine Meyer zusammen mit ihrem Ehemann Reiner Wehle und ihrem Bruder Wolfgang Meyer als „Trio di Clarone“ (nach dem italienischen Namen des Instruments) seit 1983 aus zweihundertjährigem Dornröschenschlaf erweckt.

Prominente Originalliteratur freilich gibt es kaum für ein solches Instrument – doch gottlob war es ausgerechnet Mozart, der an dem leichtfüßig-schlanken, in der Tiefe sonoren und vor allem im Piano

herrlich weich gedeckten und melancholischen Ton einen Narren gefressen hatte. Der direkte Vergleich zwischen einem seiner Divertimenti und einer „Don-Giovanni“-Bearbeitung für Bassethorntrio sowie Werken mit oder nur für Klarinette in wechselnder Besetzung von Poulenc, Strawinsky, Beethoven, Carl Philipp Emanuel und Johann Sebastian Bach zeigte dem faszinierten Publikum die Gründe dafür.

Begeistern musste man sich dabei am Spiel des „Trio di Clarone“, das drei ebenbürtige Köpfe vereint. Da war wenig zu merken von der „Zickigkeit“ des Bassethorns, die Wolfgang Meyer in seinen launigen Erläuterungen erwähnte. Wie perfekt in allen Belangen jeder Einzelne mit dem Instrument geradezu verschmolz und dabei eine auf den Punkt konzentrierte Musikalität von höchster Güte offenbar wurde, das machte dieses Konzert zu einem Kleinod der diesjährigen Festspiele.

*Tobias Weber*